

Angriffe mit nordkoreanischen Raketen auf die Ukraine durch westliche Komponenten

Ukraine sieht sich einem Anstieg russischer Angriffe mit nordkoreanischen Raketen gegenüber, die dank westlicher Komponenten möglich werden. Erfahren Sie mehr über die Hintergründe und Auswirkungen dieser Strategie.

Kyiv, Ukraine – Ukraine wurde in diesem Jahr von einer Welle russischer ballistischer Raketenangriffe getroffen. Schätzungsweise ein Drittel dieser Angriffe wurden mit nordkoreanischen Raketen durchgeführt, die aufgrund westlicher Schaltkreise überhaupt fliegen können, die trotz der Sanktionen beschafft wurden, berichten ukrainische Militärs.

Verwendung nordkoreanischer KN-23 Raketen

Nach Angaben eines ukrainischen Verteidigungsbeamten hat Russland in diesem Jahr etwa 60 nordkoreanische KN-23-Raketen auf die Ukraine abgefeuert, was fast einem Drittel der insgesamt 194 ballistischen Raketenangriffe im Jahr 2024 entspricht, wie eine Aufstellung von CNN zeigt, die von der ukrainischen Luftwaffe öffentlich anerkannt wurde.

Anstieg der Angriffe im August und September

Besonders in den Monaten August und September kam es zu einem Anstieg der ballistischen Raketenangriffe, als die Ukraine

erstmalig öffentlich die Verwendung der KN-23-Raketen bekanntgab.

„Wir beobachten, dass Russland seit dem Frühling erheblich mehr ballistische Raketen und Angriffsdrohnen einsetzt, um die Ukraine zu attackieren. Der Einsatz von Marschflugkörpern hat dagegen abgenommen“, erklärte Yuriy Ignat, der amtierende Kommunikationsleiter der ukrainischen Luftwaffe, gegenüber CNN.

Nordkorea unterstützt Russland

Diese weniger komplexen Raketen sind Teil der wachsenden Unterstützung Nordkoreas für Moskau, die auch etwa **11.000 nordkoreanische Soldaten** umfasst, die in der russischen Region Kursk stationiert sind.

Waffenfragmente offenbaren westliche Technologie

Da die Rolle der nordkoreanischen Raketen zunehmend deutlich wird, haben ukrainische Beamte CNN seltene Einblicke in Fragmente der Raketenreste gewährt. Diese Fragmente zeigen das **Ausmaß amerikanischer und europäischer Schaltkreise** in den Lenksystemen der Raketen.

Produktion durch westliche Unternehmen

Wichtige Komponenten der nordkoreanischen Raketen stammen von neun westlichen Herstellern, darunter Unternehmen aus den USA, den Niederlanden und dem Vereinigten Königreich, wie ein aktueller **Bericht** der unabhängigen Antikorruptionskommission der Ukraine (NAKO) zeigt. Einige Teile der KN-23/24-Raketen, die sie analysierten, wurden erst 2023 produziert, was auf einen schnellen Lieferweg nach Nordkorea hindeutet.

Die Situation in den Untersuchungslagern

CNN wurde in ein Lager gebracht, in dem ukrainische Staatsanwälte den Trümmerhaufen durchsuchen, um kleinste Details zu finden, die Hinweise auf die Produktion dieser tödlichen Waffen geben. Das Lager war voll mit beschädigten Drohnen und verbrannten Raketenbestandteilen. In verschiedenen Gebäuden wurden Hunderte Mikrochip-Reste sorgfältig in Ordnern sortiert, die nach den verschiedenen von Russland verwendeten Waffen benannt waren – „Shahed“, „Iskander“ und „KN-23“.

Folgen der Angriffe

Es ist ein ernster Anblick, denn die Ermittler sind sich der Tatsache bewusst, dass die Komponenten aus den Trümmern von Gebäuden geborgen wurden, in denen Menschenleben verloren gingen. Angriffe mit nordkoreanischen Raketen haben in diesem Jahr mindestens 28 Menschen das Leben gekostet und 213 verletzt, wie die ukrainische Generalstaatsanwältin CNN mitteilte.

Die Rolle westlicher Komponenten

„Alles, was die Rakete lenkt und zum Fliegen bringt, sind ausländische Komponenten. Die gesamte Elektronik ist aus dem Ausland. Es gibt nichts Koreanisches daran“, sagte Andriy Kulchytskyi, Leiter des Militärforschungslabors des Wissenschaftlichen Forschungsinstituts für forensische Expertise in Kiew. „Das Einzige, was koreanisch ist, ist das Metall, das schnell rostet und korrodiert“, fügte er hinzu.

Schwierigkeiten bei den Ermittlungen

Ein ukrainischer Geheimdienstbeamter, der anonym bleiben wollte, gab an, dass die Ermittlungen durch die Schäden an den Raketenfragmenten behindert werden. Dennoch sei es möglich zu bestimmen, dass „die überwiegende Mehrheit der Komponenten westliche Komponenten sind. Wahrscheinlich 70%

stammen von amerikanischen Firmen, mit bekannten Herstellern ... Sie verwenden auch Teile aus Deutschland und der Schweiz.“

Die Rolle Chinas in der Verbreitung von Technologien

Es gibt keine verlässlichen Informationen darüber, wie genau die Komponenten nach Nordkorea gelangen, so Waffenverfolgungsexperten. Doch alle Indizien deuten laut Experten auf China als wahrscheinlichen Verbindungshändler hin. „Wir haben einige dieser Komponenten erfolgreich zurückverfolgt, und die letzten bekannten Eigentümer sind chinesische Unternehmen“, sagte Damien Spleeters, stellvertretender Direktor der Operationen bei CAR, die unabhängig **abgezweigte Waffen dokumentiert**. Dies bedeutet, dass chinesische Firmen die Komponenten von Herstellern und einer Reihe von Zwischenhändlern gekauft haben.

Herausforderungen durch Zwischenhändler

CAR verfolgt eine Politik, keine spezifischen Hersteller namentlich zu nennen, da es keine Beweise dafür gibt, dass die Firmen absichtlich Teile nach Nordkorea versendet haben. „Einige Teile dieser Komponenten könnten tatsächlich gefälscht und in China hergestellt sein“, erklärte Victoria Vyshnivska, eine leitende Forscherin bei NAKO. „Aber wir können uns nicht zu 100 % sicher sein“, fügte sie hinzu, da die betreffenden Firmen häufig nicht auf Anfragen reagierten.

Regulierung der Lieferkette

Es gibt über 250 Unternehmen, deren Komponenten in nordkoreanischen Raketen identifiziert wurden, so CAR. Die Mehrheit dieser Elektronik wird jedoch an fünf Hauptvertreiber verkauft, die alle in den USA und Kanada ansässig sind. CAR

drängt die politischen Entscheidungsträger, mehr Anstrengungen auf die Regulierung dieser Vertriebsunternehmen zu konzentrieren.

Das **US-Handelsministerium** hat bereits seine Bemühungen verstärkt, Unternehmen und Briefkastenfirmen zu verfolgen, die sanktionierte Waren nach Russland und Weißrussland geliefert haben. Ukrainische Beamte argumentieren, dass die mangelhafte Durchsetzung des Sanktionsregimes durch westliche Länder eines der Hauptprobleme darstellt.

Erwartungen an die künftige Politik

Vladyslav Vlasiuk, der Kommissar des ukrainischen Präsidenten für Sanktionspolitik, zeigte sich zuversichtlich, dass die kommende Trump-Administration eine stärkere Kontrolle über den illegalen Handel anstreben würde. „Bisher wurden keine Hersteller für diese Lieferungen zur Verantwortung gezogen“, sagte er gegenüber CNN. „Wir glauben, dass, wenn einer dieser Hersteller für die Menge an Mikroelektronik, die etwa in russischen Raketen gefunden wurde, zur Verantwortung gezogen würde, sie wirklich, wirklich mehr in dieser Hinsicht unternehmen würden.“

Dies spiegelt das Gefühl des US-Senatsausschusses für ständige Ermittlungen wider, der in diesem Jahr US-Hersteller dafür kritisierte, dass sie nicht ausreichend die potenziellen Käufer überprüfen, obwohl sie über ausreichende „Ressourcen, Finanzierung und Wissen“ verfügen. „Unsere Ergebnisse zeigen ein deutliches Desinteresse daran, die Unternehmenskonformitätspraktiken zu bewerten und zu verbessern, insbesondere im Hinblick auf die Überwachung dieser Vertriebsunternehmen, der Zwischenhändler“, sagte Senator Richard Blumenthal (D-CT) im September.

Komponenten werden weiterhin auch an den Iran und direkt an Russland umgeleitet, so der ukrainische Geheimdienstoffizielle. „Russland verwendet westliche Komponenten im gesamten

Bereich sowohl tödlicher Waffen als auch Aufklärungsdrohnen“, erklärte der Verteidigungsintelligenzbeamte gegenüber CNN und wies darauf hin, dass die Abfangaktion einer der schweren Drohnen Russlands, der „Okhotnik“, gezeigt habe, dass sie überwiegend aus amerikanischen Komponenten besteht. „Wir müssen auch die entsprechenden Maßnahmen ergreifen, um diese Lieferkanäle zu schließen“, fügte er hinzu.

Details

Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](https://www.die-nachrichten.at)